



BIODIVERSITÄT

## Eine Gemeinde blüht auf

Mitten im Leben – zwischen Nagelstudio, Tankstelle, Neubauten und Kirche – haben sich ehrenamtliche Gärtnerinnen und Gärtner um einen großen Tisch versammelt. Kurz besprechen sie sich, dann geht es los: Die Blumen und Gemüsepflanzen werden gegossen, das Insektenhotel wird mit geeigneten Ästen gefüllt und der Weg zur Kirche mit einem kleinen Messer vom Beikraut befreit.

Das Ergebnis ihrer Arbeit ist beeindruckend: Der Platz zwischen der Kirche St. Sebastianus und der viel befahrenen Aachener Straße in Frechen-Königsdorf blüht bunt. Bänke laden zu einer kleinen Pause ein. Salat, Gurken und Kräuter warten darauf, geerntet zu werden. In der großen Blumenwiese summt es genau so laut wie im selbst gebauten Bienenstock und im Insektenhotel.

Mit der „Blömcheswies“, wie die Fläche von den Engagierten liebevoll genannt wird, ist so ein wertvoller Begegnungsort für Menschen und ein artenvielfältiger Rückzugsort für Insekten entstanden. Die ökologisch bewusst angelegte Fläche leistet einen kleinen Beitrag zu einer umweltbewussteren Zukunft.

„Aus dem Engagement einer ökumenischen Nachbarschaftsinitiative ist unsere Gärtnergruppe hervorgegangen. Seit fast zwei Jahren kümmern wir uns um die ökologische Umgestaltung der Grünfläche“, freut sich Jürgen Vossen, einer von vier Koordinatoren, während er, mit Sonnenhut und Harke ausgestattet, das fleißige Treiben auf der Wiese beobachtet.

Barbara Fröde-Thierfelder hört aufmerksam zu. Die Biodiversitätsmanagerin im Erzbistum Köln begleitet den Biodiversitäts-Check für Kirchengemeinden (kurz „BiCK“) – ein Projekt, das in den nächsten fünf Jahren rund 70 Pfarreien dabei unterstützt, konkrete Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu entwickeln. In Königsdorf ist sie heute zu Besuch, um die Menschen und ihr Engagement kennenzulernen und um aus den Erfahrungen der Initiative vor Ort zu lernen. „Hier lässt sich erleben, wie es gelingt, auf einer kirchlichen Fläche die Natur in ihrer Entfaltung zu fördern und die Menschen in ihrem gemeinsamen Engagement zu stärken“, sagt Fröde-Thierfelder.

Die Eindrücke aus Frechen treiben nicht nur die Arbeit im Biodiversitätsprojekt vor Ort voran. Von den Erfahrungen der Initiative, die sichtbar Verantwortung für die Schöpfung übernimmt, können künftig auch die Teilnehmer des BiCK-Projekts im Erzbistum Köln profitieren.